

AStA der Universität Bremen
Universität Bremen
Bibliothekstraße 3, StH
28359 Bremen
Telefon: 0421/218-69733
asta@uni-bremen.de



Bremen, den 15/05/2014

Bildungsnotstand und Privatisierung durch Wissenschaftsplan 2020 stoppen

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Bremen fordert einen sofortigen Stopp der Pläne des Wissenschaftsplans 2020 und verlangt von der bremer Politik ein umfassendes Umdenken zur Gestaltung der bremischen Hochschullandschaft. Die im gestern veröffentlichten Plan verfassten Maßnahmen sehen weitere Beschneidungen im öffentlichen Bildungssystem vor, die nicht hinnehmbar sind und den Bildungsnotstand drastisch verschärfen.

„Unsere Befürchtungen haben sich bestätigt, dass mit dem Wissenschaftsplan 2020 die Schließung des Studiengangs Psychologie eingeleitet werden soll. Wir machen erneut deutlich, dass wir uns dem entschieden entgegenstellen und werden den Druck auf die Politik mit weiteren Protesten erhöhen. Bevor auch nur ein Studiengang der öffentlichen Hochschulen dem Rotstift zum Opfer fällt, muss zunächst die staatliche Förderung der privaten Jacobs University sofort eingestellt werden“, erläutert Jean-Jacques Dengler, Vorsitzender des AStA.

„Humanwissenschaften sind ein öffentliches Gut und müssen in öffentlicher Hand bleiben. Der Rektor hat sich den Erhalt der Lehre auf die Fahnen geschrieben. Wir nehmen ihn beim Wort und erwarten eine aktive Unterstützung beim Erhalt unseres Studiengangs“, ergänzt Lara Maliske von der Fachschaft Psychologie.

Dem Wissenschaftsplan 2020 ist nun das konkrete Schließungsvorhaben zum Studiengang Psychologie zu entnehmen. Dabei lenkt der Senat vom eigenen Versäumnis der letzten Jahre ab, den Studiengang durch eine angemessene Ausfinanzierung der öffentlichen Hochschulen zukunftsfähig aufzustellen. Wenn dabei bedacht wird, dass sich die durch öffentliche Gelder geförderte Jacobs University einen Psychologiestudiengang leistet, entspricht dies einer gezielten Auslagerung öffentlicher Bildung in den privaten Sektor.

„Wir wissen nicht genau, ob sich die Verantwortlichen einen Zustrom zahlungswilliger Studierender an der Jacobs versprechen, wenn sie an der öffentlichen Universität einen Studiengang schließen, auf

den im letzten Jahr über 5000 Bewerbungen entfielen, aber der Verdacht liegt nahe. Wenn der Senat zeigen will, dass er im Sinne des Gemeinwohls handelt, müssen zunächst alle Doppelstrukturen auf der Seite der mit Steuermitteln geförderten privaten Jacobs University abgebaut werden“, ergänzt Dengler.

Der AStA erinnert den rot-grünen Senat daran, dass im nächsten Jahr Bürgerschaftswahlen anstehen. In der vergangene Legislatur wurden viele Wählerinnen und Wähler von der rot-grünen Bildungspolitik im Land Bremen enttäuscht. Es kam zu keiner legislativen Verankerung einer substanziellen Zivilklausel, die private Jacobs University wurde mit etlichen Millionen weitergefördert, die Universität Bremen soll Stellen streichen und nun verkünden sie, dass einer der beliebtesten und zukunftsrelevantesten Studiengänge dicht gemacht werden soll.

Der AStA ruft die Studierenden und gesellschaftlichen Gruppen dazu auf, mit an einem Aktionsplan zur Institutionalisierung weiterer und dauerhafter Proteste zu arbeiten, bis der Bildungsnotstand erfolgreich abgeschafft wurde. Wir werden weitermachen.